

Zi-Trendreport

Entwicklung der Fallzahlen im 1. Halbjahr 2020

Corona hat für einen deutlichen Rückgang der ambulanten Behandlungsfälle im 1. Halbjahr 2020 geführt. Erst Ende Mai haben sich die Fallzahlen wieder normalisiert. Der Trendreport des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) zeigt, wo jetzt Nachholeffekte sichtbar werden.

Mit dem Beginn der COVID-19-Pandemie im März 2020 haben die Patienten in Deutschland deutlich weniger vertragsärztliche Leistungen in Anspruch genommen als im Vorjahr. So liegen die Gesamtfallzahlen im Zeitraum vom 1. bis 28. April und vom 29. April bis 26. Mai 2020 um 23 bzw. 15 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die stärksten Rückgänge sind dabei im Rahmen der kinder- und fachärztlichen Versorgung mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt zu verzeichnen. Hier ist der Einbruch mit 34 bzw. 26 % im Zeitraum vom 1. bis 28. April 2020 im Vergleich zum Vorjahr besonders deutlich. Vom 27. Mai bis 30. Juni 2020 liegt die Gesamtfallzahl mit 3 % dann wieder leicht über der Fallzahl des Vorjahreszeitraums. Je nach Fachgruppe sind dabei unterschiedlich stark ausgeprägte Nachholeffekte bei Behandlungsfällen mit persönlichem APK zu erkennen – jeweils +10 % bei Haus- und Fachärzten, 16 % bei den Kinderärzten und 23 % bei den Psychotherapeuten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Report basiert auf den Frühinformationen aus den ärztlichen Abrechnungsdaten von 16 der 17 KVen. Er knüpft an die Ergebnisse des Zi-Reports zum 1. Quartal 2020 an.

Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi)

Bundesärztekammer

Ärztlicher Pandemierat nimmt Arbeit auf

Mit dem Ziel gemeinsame Empfehlungen für die Corona-Politik von Bund und Ländern zu erarbeiten, hat sich ein ärztlicher Pandemierat konstituiert.

Auf Initiative der Bundesärztekammer hat sich ein ärztlicher Pandemierat gebildet, der sich in Arbeitsgruppen mit prioritären Handlungsfeldern der Bekämpfung der Corona-Pandemie befasst. Der Rat setzt sich aus Vertretern von Bundesärztekammer, wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften und Öffentlichem Gesundheitsdienst zusammen. Schwerpunkt der ersten Sitzung am 10. November 2020 war der fachliche Austausch zur aktuellen pandemischen Situation und dem sich daraus ergebenden Handlungsbedarf. Themen waren unter anderem die Entwicklung von Schutzkonzepten für vulnerable Gruppen in der Bevölkerung, die Förderung der Forschung, die Weiterentwicklung der Teststrategie sowie Konzepte zur Vermeidung von „Kollateraleffekten“ bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie. „Wir wollen den Handlungsbedarf in diesen

Bereichen analysieren und auf dieser Grundlage in kompakter Form möglichst konkrete Empfehlungen für die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern entwickeln“, sagte Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, zum Start der Beratungen. Die Ergebnisse sollen möglichst noch im Dezember mit allen Teilnehmern des Pandemierats erörtert werden.

Vorausgegangen war ein Corona-Positionspapier von über 50 Ärzteverbänden – darunter auch der Virchowbund – in dem eine faktenbasierte Diskussion über eine langfristige Strategie angemahnt wird. Das Papier selbst sei als Denkanstoß gedacht und solle laufend weiterentwickelt werden, erklärte Virchowbund-Chef Dr. Dirk Heinrich im Praxisärzte-Blog. Der Pandemierat bietet dazu nun eine Plattform.

Quelle: Bundesärztekammer; Virchowbund

Klimawandel

Forschungsbericht zu Klimawandel und Gesundheit

Am 03.12.2020 ist mit dem Lancet Countdown der neue Bericht zum weltweiten Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit erschienen.

Immer häufiger kommt es zu Hitzewellen in Deutschland, die v. a. für ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen tödlich verlaufen können. Hinzu kommen Gesundheitsgefahren durch Extremwetter oder neuartige Krankheitserreger. Experten verschiedener Fachdisziplinen fordern deshalb im „Lancet Countdown 2020“ von der Politik Maßnahmen zur Erreichung der UN-Klimaschutzziele sowie zum Abwenden klimabedingter Gesundheitsschäden. Das Politikpapier

für Deutschland im Lancet Countdown-Bericht stellt mehrere Punkte heraus, u. a.:

1. Bei Initiativen zur Stärkung der Wirtschaft nach der Corona-Pandemie sollten Synergieeffekte für den Klimaschutz genutzt werden.
2. Die Umsteuerung auf eine gesunde und nachhaltige Ernährungsweise.
3. Eine auf Emissionsverringeringung ausgerichtete Verkehrspolitik.
4. Integration von Umwelt- und Gesundheitseffekten in die Stadt- und Regionalplanung.

► Den Deutschland-Bericht des Lancet Countdown 2020 können Interessierte hier aufrufen: www.lancetcountdown.org/resources/

Quelle: Bundesärztekammer



Niederlassung

Plädoyer für die ambulante Verdauungsmedizin

Eine aktuelle Umfrage unter den Verdauungsmedizinern in Deutschland bestätigt: Die eigenständige Tätigkeit in der Praxis verschafft im Vergleich zur Arbeit im Krankenhaus eine höhere Zufriedenheit und die Versorgung der Patienten wird viel eher befriedigend als belastend empfunden. „Sorge bereitet uns die Erkenntnis, dass vor allem junge Ärzte im Rahmen ihrer Arbeit im Krankenhaus verstärkt über Erschöpfung und Persönlichkeitsverlust klagen“, sagt Dr. Dagmar Mainz, Verbandssprecherin der niedergelassenen Magen-Darm-Ärzte. „Das führt junge Ärzte vorschnell zu der irrigen Annahme, nur im Ausland zufriedenstellende Arbeitsbedingungen finden zu können. Da wird die trotz aller Herausforderungen attraktive Alternative der Niederlassung in eigener Praxis viel zu oft gar nicht erst in Betracht gezogen.“ Natürlich bringen Budgets und



Zeitmangel Zwänge, die der Arbeit Grenzen setzen, so Mainz. Dennoch sei man in der Praxis breit aufgestellt, entscheide selbst und kümmere sich um Patienten mit unklaren Beschwerden, teilweise auch seltenen Erkrankungen des gesamten Fachgebiets. Den größten Ansporn erfahre sie vor allem durch die Erfolge, die gerade in der ambulanten Verdauungsmedizin zur täglichen Erfahrung gehören.

Quelle: Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e.V.

„LinkedIn-Polit-Check“

Ranking im Oktober

Die Kommunikationsberatung cocodibu analysiert monatlich die Präsenz und Reichweite deutscher Politiker auf dem Business-Netzwerk LinkedIn. Unter den zehn reichweitenstärksten Accounts deutscher Politiker platziert sich als einzige Frau Dorothee Bär. Mit knapp über 5.000 Followern liegt die Digitalisierungsbeauftragte der Bundesregierung vor Oliver Luksic (CDU) auf Rang neun. Führend bleibt Altkanzler Gerhard Schröder mit über 31.000 Followern. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kann mit einem Wachstum von 32% im Oktober den zweiten Platz zurückerobern. Das sind die Kernergebnisse der Auswertung.

Quelle: cocodibu GmbH

Fachgespräch

Niederlassung attraktiv machen



Seit einigen Jahren arbeiten zunehmend weniger Ärzte in Niederlassung, dabei wächst die Zahl der im Angestelltenverhältnis tätigen Mediziner stetig. Wie dieser Trend umgekehrt werden kann, war Thema des von Alexander Krauß, Mitglied des Bundestages, organisierten Fachgesprächs „Wie begeistern wir die Ärzte für die Niederlassung?“ am 30.09.2020 im Bundestag. Es wurden zahlreiche Lösungsansätze vorgestellt, um junge Mediziner für eine eigene Praxis zu begeistern, zum Beispiel:

- eine bessere Vorbereitung im Studium auf betriebswirtschaft-

- liche Themen und eine Verankerung dieser in den Studieninhalten
- eine Reduzierung der Arbeitsbelastung bedingt durch Bürokratie
- die Schaffung einer guten Infrastruktur im Umfeld einer möglichen Praxis (z. B. Breitband, Kitaplätze)
- die Gewährleistung der Finanzierung einer eigenen Praxis
- eine Willkommenskultur im KV-Bezirk

Politik und ärztliche Selbstverwaltung müssen bessere Rahmenbedingungen für die Niederlassung schaffen.

- die Themen Vergütung, Budget und Bedarfsplanung im Sinne der Ärzte zu reformieren und zu guter Letzt der Grundtenor
- weniger Regresse, Bürokratie und Reglementierung im Praxisalltag

Weiter wurde angeregt, die Gegensätze zwischen den Welten der Niedergelassenen und der Angestellten aufzulösen und kein Konkurrenzverhältnis aufzubauen. Eine Anstellung kann und sollte stets als Zwischenlösung in der Biografie der Mediziner angesehen werden.

Quelle: Spitzenverband Fachärzte Deutschlands e.V.

Existenzgründung +++

www.der-niedergelassene-arzt.de/kommcenter/existenzgruendung ★

KOMMCenter „Rein in die Praxis“

Wer sich als Arzt niederlässt wird gleichzeitig zum Unternehmer. Welche betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten benötige ich dazu? Was muss ich bei der Kassen- und Privatabrechnung beachten?

In unserem KommCenter „Rein in die Praxis“ finden an der Niederlassung interessierte Ärzte und bereits Niedergelassene Basiswissen zur Abrechnung und zu wirtschaftlichen Themen rund um die niedergelassene Tätigkeit.

Ab sofort finden Sie aktuelle Informationen rund um die Niederlassung unter: ni-a.de/startklar

